



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
FREIBURG

Jahresrückblick 2012



Member of Junior Chamber International
www.jci.com

HEUTE SCHON AN MORGEN GEDACHT?

DER NEUE VOLVO V60 PLUG-IN-HYBRID-DIESEL
DREI ANTRIEBSARTEN IN EINEM FAHRZEUG:
ELEKTRO-, HYBRID- UND DIESELMOTOR



Voller Fahrspaß: 49g CO₂ und 1,9 l Diesel je 100 km
Demnächst im Autohaus Engelhard. 3x in Südbaden.

Volvo. for life



An die Umwelt zu denken bedeutet nicht, auf Spaß zu verzichten. Der neue Volvo V60 Plug-in-Hybrid hält die Verbrauchskosten um zwei Drittel niedriger im Vergleich zu einer konventionellen Motorisierung.

Die Gesamtreichweite beträgt rund 1.200 Kilometer. Die CO₂-Emissionen liegen bei durchschnittlich 49 g/km (EU-kombiniert) und der Durchschnittsverbrauch bei 1,9 Litern auf 100 Kilometer (EU-kombiniert).

Per Knopfdruck kann der Fahrer die gewünschte Antriebsart anwählen:

- Als reines Elektrofahrzeug. Geräuscharm und emissionsfrei.
- Als hocheffizientes Hybridmodell mit einem durchschnittlichen CO₂-Wert von 49 g/km.
- Als kräftiger Sportkombi mit einer kombinierten Leistungsausbeute von 158 kW plus 51 kW (Elektroantrieb), einem maximalen Drehmoment von 440 Nm plus 200 Nm und einer Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 6,9 Sekunden.

Diese neue Hybrid-Generation ist die perfekte Wahl für umweltbewusste FahrerInnen, die ein emissionsarmes Fahrzeug haben wollen, welches gleichzeitig ein Höchstmaß an Fahrspaß bietet. Demnächst in Ihrem Autohaus Engelhard!

Autohaus Engelhard GmbH
Ein Unternehmen der Kollinger-Gruppe
365 Tage - 24 Stunden erreichbar
Hotline: 0761 - 50 40 60 • E-Mail: volvo@auto.ag
www.revolution.de

Autohaus Engelhard
Industriegebiet Nord
Zinkmattenstr. 10
D-79108 Freiburg
Tel 0761 - 50 40 60

Autohaus Engelhard
Gewerbegebiet Haid
Bötzingen Straße 25
D-79111 Freiburg
Tel 0761 - 45 23 50

Autohaus Engelhard
Markgräfler Automobilzentrum
Schliengener Straße 23
D-79379 Müllheim
Tel 07631 - 80 5 60



Vorstandsvorsitzender

Frank Hirtler

Improwin
Poststraße 3
79098 Freiburg
Telefon 0761/1379343
Telefax 0761/1379346
E-Mail f.hirtler@improwin.de



Past President

Maria Hettinger

Streit Service & Solution GmbH & Co. KG
Ferdinand-Reiß-Str. 8
77756 Hausach
Telefon 07831/802-237
E-Mail m.hettinger@streit.de



**AK
Bildung und Wirtschaft**

Sebastian Rieflin

Vita Naturmarkt
Robert-Bunsen-Straße 6
79108 Freiburg
Telefon 0761/500508
Telefax 0761/502808
E-Mail srieflin@vita-naturmarkt.de



**AK
Finanzen**

Daniel Hettich

Finanz Coaching Hettich
Möslestr.26
79276 Reute
Telefon 07641 / 933 46 43
Telefax 07641 / 936 20 49
Mobil 0176 / 21 05 98 12
E-Mail daniel@fc-hettich.de



**AK
Gesellschafts- und
Wirtschaftspolitik**

Maik Schober

Treasury Consulting GmbH
Schottenbühlstraße 5
Telefon 07651/9899340
Telefax 07651/9899339
E-Mail schober@treasuryconsulting.de



**AK
Internationales**

Ágnes Urbancsek

Schreiberstr. 4
79098 Freiburg
Telefon 0175/3271979
E-Mail agnes.urbancsek@gmx.de



**AK
Kommunikation**

Florian Wied

Zypresse online GmbH & Co. KG
Brunnenstraße 6
79098 Freiburg
Telefon 0761/28286-78
Telefax 0761/28286-29
E-Mail: wied@zypresse.com

Geschäftsverteilung



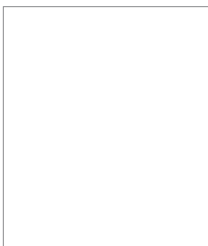
AK
Mittelstand und Umwelt

Melanie Enderle
MEin Bildungs-Atelier
Reinhold-Schneider-Straße 16
79194 Gundelfingen
Telefon 0761/40119998
Telefax 03212/1243414
E-Mail enderle@MEin-BA.de



AK
Soziales

Eva Schleicher
INTER CHALET Ferienhaus-Gesellschaft mbH
Heinrich-von-Stephan-Straße 25
79100 Freiburg
Telefon 0761/2100-284
Telefax 0761/2100-154
E-Mail eva_schleicher@gmx.de



Geschäftsführung

Andrea Buhl-Kaiser
IHK Südlicher Oberrhein
Schnewlinstr. 11-13
79098 Freiburg
Telefon 0761/3858-130
Telefax 0761/3858-144
E-mail: andrea.buhl-kaiser@freiburg.ihk.de



Sekretariat

Tatjana Weimer
IHK Südlicher Oberrhein
Schnewlinstr. 11-13
79098 Freiburg
Telefon 0761/3858-121
Telefon 0761/3858-144
E-mail tatjana.weimer@freiburg.ihk.de



**Vorsitzender
Freundeskreis**

Toni F. Schlegel
Freundeskreis der IHK-Wirtschaftsjunioren Freiburg e.V.
c/o Restaurant Greiffenegg-Schlössle
Schloßbergring 3
79098 Freiburg
Telefon 0761/272568
Telefax 0761/272569
E-mail: tfschlegel@aol.com

Bericht des Vorsitzenden

Liebe Juniorinnen und Junioren,
Gäste und Fördermitglieder,
liebe Mitglieder des Freundeskreises,
verehrte Interessenten,

als weltweit agierender Verband mit rund 200.000 Mitglieder sind wir in mehr als 100 Nationen vertreten. Weltweit engagieren wir uns damit schon seit 1954. Seit 1958 gehören die Wirtschaftsjuvenen Deutschland zur internationalen Junior Chamber International (JCI). Somit feiern wir in 2013 unser 60 Jähriges Jubiläum.

In Deutschland sind unsere mehr als 10.000 aktiven Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft und stellen damit den größten Verband junger Unternehmer und Führungskräfte in Deutschland dar. Gegliedert sind wir in 11 Landesverbände und 210 Kreisverbände. Dabei sind 60% unsere Mitglieder selbständige Unternehmer, 40% sind im Angestelltenverhältnis tätig und auf dem Weg in die Führungsebenen. Vielen helfen wir durch Weiterbildung und Netzwerken dazu.

In Freiburg stellen wir einen der größeren Kreisverbände mit über 100 aktiven Mitgliedern und zahlreichen Fördermitgliedern dar. Unser Freundeskreis ist mit über 440 Mitgliedern einer der größten Deutschlands.

Wir Juniorinnen und Junioren sind an die Industrie- und Handelskammer (IHK) angegliedert und haben auch dort unseren Geschäftssitz.

Dafür stehen wir:

1. Auf ehrbares Unternehmertum setzen
2. Beruf und Familie leben
3. In Bildung investieren
4. Nationales und Internationale Netzwerke knüpfen
5. Innovationsstark und ressourcenbewusst handeln

Für unsere Mitglieder haben wir das Ziel, sie auf Führungsaufgaben vorzubereiten und ihnen dabei die Werteorientierung unseres Verbandes als Leitlinie zu geben: „Create better leaders to create better societies“ – wie es unser Weltverband Junior Chamber International formuliert. Dazu bieten wir ein umfangreiches Seminarprogramm und die Möglichkeit, durch das ehrenamtliche Engagement Fähigkeiten, Kontakte und den eigenen Horizont zu erweitern.

Durch unsere zahlreichen Projekte, die Sie in diesem Rückblick bestaunen können, zeigt sich auch der gesellschaftliche Mehrwert. Dieses ehrenamtliche Engagement der besonderen Art mit Menschen, die beruflich oft schon überdurchschnittliche Leistungen vollbringen, macht uns besonders stolz. Es ist nicht selbstverständlich, dass mit dem breiten Angebot an privaten Terminen und zahlreichen Freizeitangeboten sich junge Menschen nicht abhalten lassen, unsere Gesellschaft positiv zu verändern.

Dabei engagieren wir uns in sozialen und bildungstechnischen Projekten, wo wir Jugendzentren bei Renovierungsarbeiten unterstützen und dabei den Austausch mit den Jugendlichen forcieren, um ihnen von unserem Erfahrungsschatz profitieren zu lassen. Des Weiteren bilden wir gerade auch in Hauptschulen Jugendliche weiter, damit diese bessere Jobchancen und aussichtsreiche Perspektiven erhalten.

Bei der in Kooperation mit der SOP (Stiftung Ordnungspolitik) organisierten Podiumsdiskussion machten wir auf das Thema „Flexicurity“ aufmerksam. Zu Gast waren u.a. die regionalen Geschäftsführer der IG Metall und Südwestmetall, Herr Spieß und Herr Wilcken, sowie Dr. Hagist von der Uni Freiburg.

In zahlreichen Firmenbesichtigungen staunten wir auch in diesem Jahr nicht schlecht, was unsere Region an Vielfalt zu bieten hat. Hierbei wollen wir verstehen, wie die Entstehungsgeschichte von Statten ging als auch Punkte zum Thema Nachhaltigkeit erfahren.

Natürlich kommt auch das Thema Freizeit und Familie bei uns nicht zu kurz. Wir sehen es als Wichtig an, dass wir auch einen Ausgleich schaffen und dabei die Familien und Partner mit einbeziehen. Das Spass und Geselligkeit dabei nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst. Gerade auch Freundschaften und soziale Netzwerke entstehen so leicht.

Zum Thema Weiterbildung haben wir eigens eine Konferenz initiiert. Die Freiburg Konferenz wurde mit über 60 Teilnehmern ein großer Erfolg. Es gab zahlreiche Seminare und Workshops, ein ausgedehntes Freizeitprogramm sowie eine Brauereiführung bei unserem Gastgeber der Ganter Brauerei. Abends gab es bei kulinarischen Köstlichkeiten und guter Musik ausreichend Zeit für einen stimmungsvollen Ausklang.

Vorwort

Dies und vieles mehr werden wir auch im kommenden Jahr unter Leitung unserer neuen Vorsitzenden Melanie Enderle und Ihrem Vorstandsteam erleben dürfen. Auf uns warten als besondere Highlights der „Ball der Wirtschaft 2013“ sowie die 60-Jahr-Feier.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle nochmals an alle, die uns in diesem Jahr so treu begleitet und unterstützt haben. Ich möchte die gemachten Erfahrungen unter keinen Umständen missen und bin sehr stolz auf das, was in der Summe geleistet wurde.

Besonders bedanken möchte ich mich auch bei unseren Unterstützern in der IHK, allen voran unserer Geschäftsführerin Andrea Buhl-Kaiser, unserem Hauptgeschäftsführer Andreas Kempff sowie un-

serem Präsidenten Dr. Steffen Auer. Gleiches gilt für die Unterstützung unseres Freundeskreises und dessen Vorsitzenden Toni Schlegel.

Ich wünsche mir, dass wir weiter unsere Kernthemen vorantreiben, unseren Bekanntheitsgrad steigern und dadurch vielen jungen Menschen die Chance auf ein erfülltes Leben ermöglichen.

In diesem Sinne, viel Spaß beim Lesen und Staunen.

Euer / Ihr



Frank Hirtler
Vorstandsvorsitzender 2012



Der Vorstand 2012



Wir fördern Unternehmen und ihre Leistungen
... denn sie bilden das Fundament für neue
Arbeitsplätze, kontinuierliche Entwicklung
und gesamtwirtschaftlichen Erfolg.

 Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Sparkassen. Gut für Deutschland – gut für die Regio.
www.sparkasse-freiburg.de

Jahresauftaktveranstaltung 2012

Neues Jahr, neuer Vorsitz, neue Ziele

Am Mittwoch den 18. Januar fand die Jahresauftaktveranstaltung der Wirtschaftsjuvenen Freiburg im Haus zur Lieben Hand statt. 80 Mitglieder waren der Einladung des neuen Vorsitzenden Frank Hirtler gefolgt, um die Ziele für 2012 zu erfahren. Frank Hirtler übernahm den jährlich wechselnden Vorsitz von Maria Hettinger.

Der Vorstand 2012 setzt sich aus Agnes Urbanczek, Melanie Enderle, Maria Hettinger, Maik Schober, Sebastian Rieflin, Daniel Hettich, Florian Wied und Frank Hirtler zusammen.

Sie präsentierten auf der Jahresauftaktveranstaltung zahlreiche Vorhaben. Die Spannweite reichte vom Aufbau einer Solaranlage im Libanon, über das Ratgeberbuch „Offene Türen“, bis hin zum Projekt „Stufen zum Erfolg“. In diesem Projekt werden Schülerinnen und Schüler aus Hauptschulen in Form von Bewerbungstrainings auf das Berufsleben vorbereitet. Die „Offenen Türen“ listen alle sozialen Hilfseinrichtungen in und um Freiburg auf. Für ihr herausragendes Engagement wurden am Ende der Veranstaltung Nadine Kiefer, Melanie Enderle, Petra Reutlinger, Alexander Vogel und Ralf Rombach ausgezeichnet.

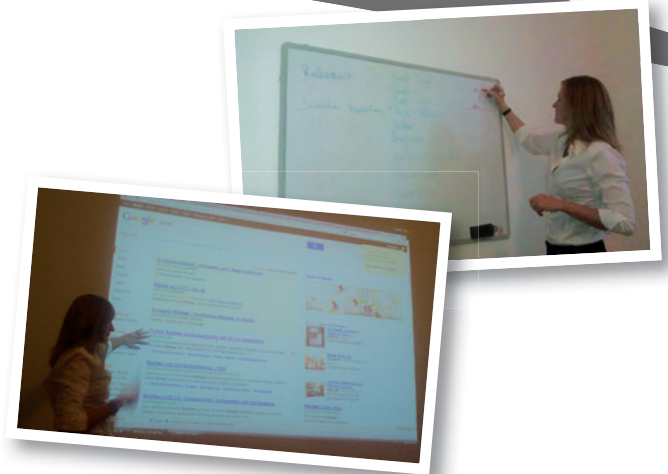
Florian Wied



Lost in Google – Kamingespräch Nr. 1 BiWi

Dieser Abend beinhaltete mehrere Besonderheiten: Zum letzten Mal trat Daniela Kirsch als Organisatorin des Kamingesprächs auf. Sechs Jahre organisierte sie die Kamingespräche. Das sollte ihr letztes sein. Und was konnte Besseres passieren, als dass sie sich diesmal in den Mittelpunkt stellte und ihr Wissen mit 15 anwesenden WJ teilte? Als zertifizierte Google-Adwords-Expertin lag es nahe, das Thema „Suchmaschinen - Wie sie arbeiten, neue Trends und wie man sich bestens dort platziert“ zu behandeln.

Wie aktuell dieses Thema ist, wurde anhand der regen Teilnahme und den vielen Fragen sichtbar, welche die Teilnehmer stellten. Daniela wies schnell auf das Wichtigste hin: die eigene Website. Sie stellt den Hafen in der Onlinewelt dar. Wenn dieser nicht sicher ist, sind sämtliche Anstrengungen von Suchmaschinenoptimierung oder Google-Adwords-Kampagnen vergebens. Anhand von konkreten Beispielen aus der Online-Welt erörterte sie, auf welche Weise die Website optimiert werden kann.



Welche Rolle spielen dabei Google Places, Bewertungsplattformen oder soziale Netzwerke wie Facebook & Co.? Alle Antworten laufen auf eine Frage hinaus: Welches Ziel soll mit einer Kampagne, einem Auftritt auf Google oder bei Facebook erreicht werden? Da diese Frage vielfältige Facetten aufweist, machte sich eine weitere Besonderheit bemerkbar: Es wurde wohl das längste Kamingespräch seit Bestehen des Kamingesprächs. Und die wichtigste Besonderheit? Es ist unglaublich wohlthuend, eine professionelle Auseinandersetzung mit dem Thema zu führen, der fern des Hypes ist, den man täglich in den Medien ausgesetzt ist.

Florian Wied

Kreativer Partner gesucht?

Printprodukte

Web-Sites & Apps

Außenwerbung

Fotografie **Werbung** **Druck** **Internet** **Multimedia**

Erwarten Sie mehr als nur preiswert drucken.
Wir verwandeln Ihre Ideen in erfolgreiche Werbekonzepte.
Auf Papier, im Web, in Full-HD und Surround-Sound.
Wir beraten Sie gerne.

07666 / 8821-0 - www.medienhaus-denzlingen.de

**MEDIENHAUS
DENZLINGEN**

Warum Baseballkappen klüger machen – Das erste Debating Kom

Das Debating sollte wieder als fester Bestandteil in das WJ-Leben integriert werden. Es verfolgt dabei seine ganz eigene Faszination: Zum einen ist es eine Spielwiese auf der zahlreiche unterschiedliche Fähigkeiten gezeigt werden können: Rhetorik, Auftreten, Argumentation, Schlagfertigkeit, Fairness und Gelassenheit. Zum anderen wird beim Debating sehr auf die Einschätzung seitens einer Jury Wert gelegt, so dass die wichtige Feedbackkultur der JCI zum Tragen kommt. Selten findet man also die Möglichkeit, einen solchen Facettenreichtum anzutreffen.

Und so traf sich eine größere Gruppe in der Kantina, um dort eine erste Session abzuhalten. Nach einer Einführung in die Regel machten sich zwei Teams von jeweils drei Mitgliedern über das gewählte Thema „Baseballcaps machen klüger“

her. Das eine Team entwickelte dabei Gründe, die dafür sprachen, die Aufgabe des anderen Teams war, zu kontern. Was sich daraus entwickelte, war höchst unterhaltsam und für alle Beteiligten mit viel Spaß verbunden. Da gab es die Entwicklergruppe, die eine eigene intelligente Baseballkappe konstruierte, während auf der Gegenseite mit aller Macht gegen das Argument von klugen Caps angegangen wurde.

Anschließend stellte sich jeder Einzelne der Kritik der Jury, die nicht mit Lob sparte, zugleich viele hilfreiche Anregungen gab, wie in Zukunft das Auftreten verbessert werden könne. Mit dabei war auch Stefan Lapenat, der die Organisation für die weiteren Debatings übernahm.

Florian Wied



arriva – Wie sich ein Zustelldienst dem Wettbewerb stellt

AKM

20 Wirtschaftsjunioren besichtigten den privaten Briefdienstleister arriva. Treffpunkt war gegen 16.00 Uhr vor Ort in der Waltershofer Straße in Freiburg. Hier kommt um diese Uhrzeit der Betrieb so richtig ins Laufen. Die ersten Sendungen treffen ein und werden von den Mitarbeitern den Zustellgebieten zugeordnet. Nach einer herzlichen Begrüßung wurden wir von Geschäftsführer Heiko Stihl in die Erfolgsgeheimnisse eines ‚kleinen‘

Briefzustellers eingeweiht. Trotz anfänglich großem Respekt vor dem ‚gelben Riesen‘ konnte sich das Konzept von arriva gut durchsetzen. Im Netzwerk mit weiteren privaten Briefzustellern arbeitet das Unternehmen nahezu bundesweit. „Wir stellen Sendungen dank unseren Partnern im ganzen Bundesgebiet zu. Nur in einigen Städte, wie zum Beispiel München, konnte sich noch kein privater Zusteller durchsetzen“, so Stihl.



Nach der Einführung begleitete uns Centerleiter Edward von Malotki durch das Unternehmen, in dem sich gegen 17.00 Uhr zahlreiche Mitarbeiter an die Arbeit machten. Highlight der Betriebsbesichtigung war die automatische Sortiermaschine. Hier flitzen die Briefe in Windeseile zu ihrem Postfach, sortiert nach Zustellgebiet. Nach dem Rundgang hatten die Teilnehmer noch die Möglichkeit an einem Gewinnspiel mit kniffligen Fragen teilzunehmen. Das Krimi-Dinner ging an unsere Past-Präsidentin Maria Stiebler. Mit einem vielfältigen Buffet und vielen Fragen an die Geschäftsführung der arriva gmbh ließen wir den Abend ausklingen, während in den Nachbarräumen die Arbeit erst so richtig losging...

Nadine Kiefer



März / April

Fern eines Aprilscherzes: Der Familientag im Europapark Tri

Der Europapark hat die Freiburger Wirtschaftsju-nioren und die Kollegen von JCI Alsace und Basel am 1. April zu einer besonderen Veranstaltung eingeladen: 35 Mitglieder durften mit ihren Angehörigen und Kindern die Saisonöffnung am 1. April mit zwei tollen Highlights erleben: Michael Kreft von Byern hat den Gästen als Beauftragter des Europaparks persönlich die Geschichte und Entwicklung des Parks vorgestellt und bei einem anschließenden Rundgang über das Gelände viel interessante Details zum Unternehmen und zu den einzelnen Attraktionen erzählt. Die neueste Attraktion wurde an diesem Tag eröffnet: Die Holzachterbahn Wodan, eine komplett aus Holz gebaute Mutprobe, die die wagemutigen Gäste mit 3,5 G Beschleunigung und idealer Kurvenführung in den Himmel und sicher wieder zurück geschossen hat! Ein toller Tag!

Myriam Eismann



Ihr Fliesen-Spezialist in Süddeutschland



www.taxis.de

100 Jahre Erfahrung.
1912 gründete Heinrich Taxis in Stuttgart-Feuerbach einen Baustoffgroßhandel. Heute sind wir einer der führenden Fliesen-Großhändler in Deutschland.

10 x in Süddeutschland.
350 Mitarbeiter in 10 Niederlassungen in Baden-Württemberg und Bayern: Stuttgart, Crailsheim, Bruchsal, Schwenningen, Reutlingen, Essingen, Ilsfeld, Landsberg a. Lech, Weinstadt, Gundelfingen und Verkaufsgebiete in der Region Franken, Kehl und Allgäu/Bodensee.

1 Anruf genügt, wir beraten Sie gern.
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr
Schausonntag 13 - 17 Uhr (kein Verkauf, keine Beratung)
Terminvereinbarung: Tel. 0761/557741-0

Heinrich Taxis GmbH
Industriestr. 57
Gundelfingen

TAXIS
FLIESEN · SANITÄR · HEIZUNG

Die Flexibilität des Arbeitsverhältnisses – Eine Diskussionsrunde **AKG**

In den Räumlichkeiten der Meckel-Halle der Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau drehte sich alles um das Thema „Flexicurity“, zu dem die Wirtschaftsunioren Freiburg und die Stiftung Ordnungspolitik einluden. Welches Maß an Sicherheit eine Arbeitsstelle bieten muss und wie flexibel der Arbeitsmarkt agieren soll, wurde unter diesem Ansatz diskutiert. Flexicurity nennt sich dieser Interessenausgleich, mit dem auf die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt – wie beispielweise der demografische Wandel - reagiert wird.

Klaus-Dieter Sohn, Fachbereichsleiter der Stiftung Ordnungspolitik, erläuterte in einem kurzen Eingangsvortrag die Betrachtung aus europäischer Perspektive. Er sieht die Arbeit der Kommission darin, sichere Arbeitsplätze mit flexiblen Arbeitskräften zu schaffen.

Zur Diskussionsrunde luden Maik Schober, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsunioren Freiburg, und Carolin Dunkelberg vom Landratsamt Lörrach die Teilnehmer ein. Für Stephan Wilcken, Geschäftsführer der Südwestmetall, bedeutet Flexicurity Arbeitsmarktsicherheit, wobei ebenso die Rechte und Pflichten des Familienlebens berücksichtigt werden müssen. Hermann Spieß, Geschäftsführer der IG Metall in Freiburg, denkt zukunftsorientiert und fordert zusätzlich die wirtschaftliche Sicherheit

für die Nachfolge. Ebenso an der Podiumsdiskussion beteiligen sich Sohn und Dr. Christian Hagist, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Freiburg. So sieht Sohn die Verpflichtungen einerseits und Verlässlichkeit beider Parteien andererseits. Hagist setzt auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Laufe der Gesprächsrunde teilen sich die Meinungen. Wilcken betont die Verpflichtungen der Gemeinschaft. Er fordert die Rücksicht auf Bedürfnisse anderer zum einen, zum anderen auch die Bereitschaft sich weiter zu qualifizieren. Kritisch sieht dies Spieß. Er sieht einen massiven Leistungsdruck in den Betrieben. „Arbeitnehmer müssen jederzeit erreichbar sein. Bei noch mehr Flexibilität könnte der Bogen reißen“, so Spieß. Das Fazit aller Parteien war schließlich einheitlich: Die Tarifparteien, Arbeitnehmer und Arbeitgeber müssen sich aufeinander zubewegen, während der Staat den Prozess flankieren, jedoch nicht mit Gesetzen beeinflussen soll.

Durch eine abschließende Fragerunde wurde die Podiumsdiskussion beendet. Alle weiteren Diskussionspunkte konnten im Nachhinein bei einem kleinen Stehempfang der Sparkasse Freiburg besprochen werden.

Florian Wied





„Mein Name auf dem Firmenschild.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit uns als starkem Partner an Ihrer Seite werden Sie direkt zum erfolgreichen Unternehmer. Unsere Gründungsplanung umfasst individuelle Lösungen zur Finanzierung, Risikomanagement, sowie privatem Vermögensaufbau.

Sprechen Sie uns an!

Telefon 0761 2182-1111
www.volksbank-freiburg.de

**Volksbank
Freiburg eG** 

Einer für alle, alle für einen – Der gemeinsame AK-Abend



Am 23. April 2012 fand der erste AK-Abend mit integriertem Interessentenstammtisch in diesem Jahr statt – mit neuem Konzept. Nach einem kleinen Imbiss zum Stärken begrüßte der Vorsitzende Frank Hirtler die Anwesenden und die Arbeitskreisleiter stellten ihre Arbeitskreise vor. Mit den Worten „Wir sind für das verantwortlich, was wir tun, aber auch für das, was wir nicht tun“ starteten wir in die Gruppenarbeit. Mario Cristiano, der Moderator des Abends, stellte drei Themen vor: Die erste Gruppe hatte die Aufgabe, über die Möglichkeiten der Mitgliedergewinnung zu grübeln. Die zweite Gruppe suchte nach Motivationsfaktoren, um junge Menschen für die Wirtschaftsunioren zu begeistern, während die dritte Gruppe über die Botschaft diskutierte, welche wir vermitteln wollen. In Teams mit je acht Personen wurde die Aufgabenstellung bearbeitet.

Die Ergebnisse waren beachtlich. Es gilt in Zukunft den Spaßfaktor der Wirtschaftsunioren Freiburg zu betonen, um neue Mitglieder zu werben. Wie Mario betonte: „Wir sind ja kein prüder Verein mit vielen ehrbaren Kaufleuten.“ Gruppe zwei und drei waren sich einig, dass wir alle durch unser Engagement unseren Horizont erweitern und somit gemeinsam etwas bewegen.



Das Resümee des Abends war im Großen und Ganzen, dass wir Wirtschaftsunioren wieder mehr für „uns“ machen wollen. Somit wurde kurzerhand das ETS gegründet. Für alle Abwesenden hier die Übersetzung: Das Event-Team-Svenja!

Nadine Kiefer

Spargel meets Debating: Ein etwas anderer interkultureller Austausch in Freiburg Tri Kom

Durch die Nähe zur Schweiz und zu Frankreich fühlen sich die WJ Freiburg zur nachbarschaftlichen Freundschaftspflege verpflichtet. Und daher ist es selbstverständlich, jährlich zum traditionellen trinationalen Spargelessen einzuladen. Als Gast kam aus dem hohen Norden René Elsässer (JCI Trainer CLT+25 und Bundesbeauftragter für

Debating, Team WJD Training) in die Breisgau-Metropole Freiburg, um von einer ganz anderen Seite zu beleuchten, was unter einem „guten Ton“ zu verstehen ist. Mit dem selbst entwickelten Kompaktseminar „Iron Communication“ reist er quer durch die Lande, um die Begeisterung für das JCI-Debating zu wecken oder aufrechtzuerhalten.



Es bedarf keiner großen Fantasie, sich vorzustellen, was es bedeutet, wenn nach einem Spargelessen und einer Weinprobe das Thema „Frauen müssen hinten sitzen“ in interkulturellen Teams diskutiert wird: Als ein (gespieltes) Mitglied der Hells Angels begründet, warum Frauen hinten Platz nehmen sollten und auf der Gegenseite die Haltung eingenommen wurde, Frauen müssen der Sicherheit wegen selbst ans Steuer, gab es einen spannenden Schlagabtausch, der aufzeigte, wie man in der Kommunikation an Grenzen gehen kann. Doch auch das gehört dazu: Die Beurteilung der einzelnen Auftritte und der anschließende Austausch über das Erlebte. Gerade beim Training unter Wirtschaftsjunioren kann sich jeder ausprobieren. Wo sonst im wahren Leben bekommt man eine ehrliche Rückmeldung zu Eigen- und Fremdwahrnehmung?



Am nächsten Morgen wurden die Feinheiten des Debatings in Form eines Workshops vertieft. Dank René konnten einige Kniffe verinnerlicht werden, die für eine allumfassende Kommunikation von Vorteil sind. Und so ließ sich das treffende Thema „Tom & Jerry sollen sich vertragen“ auf hohem Niveau diskutieren.



Das Wochenende wurde zugleich noch einen weiteren Schritt nachhaltiger: Stefan Lapenat wird mit René zukünftig enger zusammenarbeiten, um das Debating voranzutreiben. Als erstes Ergebnis ist dabei eine Facebook-Fanseite entstanden: <http://www.facebook.com/wjdebating>. Ein Trainingsleitfaden wird erstellt und weitere Ideen werden nach und nach umgesetzt. "Das ist gelebtes Netzwerk", wie René immer wieder betont.

Florian Wied

Zur EM in Polen & Ukraine: Der Spanien-Stammtisch AKI



Es war eine ungewöhnlich Zeit, zu der sich im Cafe im Zentrum Oberwiehre eine Gruppe von Wirtschaftsjunioren traf: Es war ein Sonntag im Juni um 15.00 Uhr. Der Grund dafür war ganz banal: Die Fußballeuropameisterschaft fand statt und es kam zu einem Vorrundenklassiker - Spanien gegen Italien.

Wer nun glaubt, es fand eine Fachsimpelei über die Stärken und Schwächen der beiden Mannschaften statt, wurde getäuscht. Vielmehr stand die Reise nach Katalonien kurz bevor und damit einige organisatorische Absprachen. In Barcelona wird eine kleine WJ-Delegation aus Freiburg katalonischen Arbeitssuchenden einen Workshop anbieten, bei dem die Bewerbung auf dem deutschen Arbeitsmarkt im Mittelpunkt steht.

Wer sich mehr Fußball interessiert als für das Katalonienprojekt, hier die nackten Daten: Das Spiel endete 1:1. Zu dem Zeitpunkt lachten die Italiener noch. Das sah nach dem Finale doch etwas anders aus.

Florian Wied

**STREIT. DIE BÜRO-KULTUR
FÜR DEN ERFOLG**
Aus dem *Schwarzwald*

systeme Streit office Streit

www.streit.de

Bei uns weiß die rechte Hand immer, was die linke tut.

Profitieren Sie vom perfekten Zusammenspiel einer erfolgreichen Unternehmensgruppe.



Beim Bauen ist die reibungslose Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche das A und O. Vertrauen Sie deshalb auf einen starken Partner, der alle Bälle gleichzeitig in der Luft hält. Bei FREYLER profitieren Sie vom umfassenden Know-how der gesamten Firmen- gruppe und unserer jahrzehntelangen Erfahrung im Industrie-, Stahl- und Metallbau sowie in der Projektentwicklung. Die perfekte Koordination dieser Bereiche führt zu einzigartigen Synergien und Mehrwerten – und unsere Kunden spielend einfach zum Erfolg.

Industriebau | Stahlbau | Metallbau | Projektentwicklung
info@freyler.de | www.freyler.de



FREYLER
Menschen bauen für Menschen

Juni

Wir waren dabei:
Die EUKO 2012
in Braunschweig



In Braunschweig trafen sich an der Europakonferenz vom 13.-17 Juni 2012 über 2.000 Jaycees aus Europa, davon über 1.000 Wirtschaftsjunioren aus Deutschland! Freiburg war mit einer Delegation von drei Personen vertreten: Ulli Wiener, Nicolai Wellenstein und Sebastian Rieflin. Die Wirtschaftsjunioren Baden-Württemberg haben es auf über 30 Teilnehmer geschafft und sind mit einem extra gecharterten Bus nach Braunschweig gereist. Es war spannend, eine Konferenz in dieser Dimension und in dieser Internationalität erleben zu können. So konnten viele bestehende Kontakte gepflegt und neue Kontakte geknüpft werden.

Fazit: Lasst euch die Chance nicht entgehen, das Netzwerk der Wirtschaftsjunioren im europäischen Ausmaß zu erleben!

Sebastian Rieflin

Das Party-Highlight des Jahres: Die 80er-Jahre-Feier des Freundeskreises auf der Luisenhöhe **FK**

Unter dem Motto „Party on the Top“ organisierte der „Junge Freundeskreis“ (JFK) einer der Jahreshöhepunkte des Freundeskreises, welche die WJ und den Freundeskreis zusammenführten. Auf der wunderschönen Anlage der Luisenhöhe hoch oben in Horben wartete ein reichhaltiges Buffet, erfrischende Getränke und viel Raum für eine ausgelassene Party auf die vielen, vielen Gäste.

Selbst einige Einlagen hatten die Organisatoren in den Abend eingebracht. So fand das „Ultimative 80er-Jahre-Quiz“ statt, bei dem Antworten zu Ereignissen aus den 80er Jahren gefunden werden mussten. Georg und Anthea von Salsa con Passion (4. bei der deutschen Salsameisterschaft!) sorgten für eine Tanzbeigabe, die begeisterte. Schon schnell bildeten sich eine dichte Traube auf der

Tanzfläche und eine Schlange an der Cocktailbar. Angeregte Gespräche allerorten und eine hervorragende Stimmung ließen die Gewissheit entstehen, dass die Party nach Wiederholung schreit.

Zusammengefasst: Tolle Organisation, grandioses Wetter und eine viel zu kurze Nacht. Wir hoffen auf Fortführung.

Florian Wied



Juni



Sicherheit in Zeiten der Krise – Ein Vortrag der Quirinbank

Bereits seit Monaten befindet sich Europa und die Welt im Krisenmodus! Kurze Phasen des Anstiegs, getragen durch Stützungsprogramme der Notenbanken, wechseln sich mit starken Kurskorrekturen ab. Große Immobilienfonds schließen und werden aufgelöst. Die Goldblase: nach steilem Anstieg kam die Korrektur. Die Märkte bereiten sich auf einen Austritt Griechenlands aus dem Euro vor. Gerade in unsicheren Zeiten kommt es besonders darauf an, dass man sich auf den Rat seines Anlageberaters verlassen kann. Denn der Anleger ist angesichts der Vielfalt der Informationen oft vollständig überfordert. Doch wie steht es um die Neutralität des Beraters, wenn die Vertriebsvorgaben mit den Interessen des Kunden kollidieren? Damit sich verbraucherorientierte Beratung durchsetzt, müssen nach Ansicht von Experten Produktverkauf und

Beratung getrennt werden. Erst das Ausschalten der Interessenkonflikte sorgt für mehr Transparenz in der Beratung.

Am 26.06.2012 trafen wir uns im Konferenzraum am Flugplatz (mit traumhafter Sonnenuntergangsstimmung), um dieses Thema gemeinsam mit Herrn Kreuser Vorstand der Quirin Honorarbank, zu diskutieren.

Stephanie Maartin



Doppelte Menge, doppelter Spaß... Die Doppellako in Mannheim/Ludwigsburg



30 Junioren und Junioren aus Freiburg mussten feststellen, dass die LaKo in Freiburg 2011 eine würdige Nachfolge gefunden hat. Mit großem Aufwand organisierten sowohl WJ Rheinland-Pfalz als auch WJ Baden-Württemberg eine gemeinsame LaKo in Mannheim und Ludwigshafen. Bereits die Firmenbesichtigungen am Freitag ließen auf Vielfältiges hoffen: Ob John Deere oder Roche Diagnostics – große Namen öffneten die Tore für die Wirtschaftsjunioren.

Was anschließend folgte, war großartig: Auf dem Weingut Dr. Bürklin in Wachenheim fand die Welcome-Party statt. Am Rande des Pfälzer Waldes bei herrlichem Wetter konnte man sich an den zahlreichen Buffetständen und den Croquet-Spielern erfreuen. Bis tief in die Nacht wurden die Tanzbeine geschwungen, der Wein die Kehlen heruntergekippt und mühsam der Weg nach Hause gefunden.

Die Konsequenz? So mancher quälte sich am nächsten Morgen aus dem Bett, um am weiteren Programm teilzunehmen, welches äußerst bunt und vielseitig ausgelegt war. Der Galaabend ließ die Freiburger Junioren jubeln – denn sie holten den ersten Landespreis mit dem Projekt „Ein Wunsch frei“.

Der Morgen brachte alle noch Aufrechtstehenden zum gemeinsamen Brunch ins Rheinufercafé. Als Abschiedsgeschenk wartete u.a. eine Packung „Taschentücher“. Wie passend, denn spätestens dann wurde jedem bewusst, dass man in Mannheim zweimal weint: einmal, wenn man hinkommt, und ein zweites Mal, wenn man Mannheim wieder verlässt.

Florian Wied



Die Stadionfrage des SC Freiburgs – Neubau oder Umbau? Ein Besuch bei Freyler

Die Standortfrage des SC Freiburgs lockte 26 Wirtschaftsjunioren aus Freiburg nach Kenzingen zur Freyler Unternehmensgruppe. Geschäftsführer Peter F. Rieland nahm sich die Zeit, das Unternehmen mit den Rund 340 Mitarbeitern an elf Standorten in Deutschland und der Schweiz zu präsentieren. Aufgeteilt in vier Sparten – Industriebau, Stahlbau, Metallbau und Projektentwicklung – realisiert das Unternehmen rund 100 gewerbliche und industrielle Bauprojekte pro Jahr. Unter anderem durfte Freyler Metallbau schon vermehrt für den SC Freiburg bauen – was uns zum Thema des Abends bringt.

Nach einem Betriebsrundgang durch die Stahlbau- und Metallbau-Produktion - die sich in Kenzingen auf einem 10.000m² großen Grundstück befindet - ging's zur Sache. Herr Rieland berichtete, wie die Freyler Unternehmensgruppe von dem SC Freiburg beauftragt wurde, ein Gutachten über den Umbau des Stadions – das kleinste Stadion in der 1. Bundesliga – zu erstellen. Herausforderungen für den Umbau stellen der abfallende Spielrasen

und das zu kurze Stadion dar. Zudem wurden einige Prämissen vorangestellt: Das Stadion muss während laufendem Betrieb umgebaut werden und ebenso soll kein Platzmangel für die Fans entstehen. Die Herausforderung war groß! So schilderte Herr Rieland uns detailliert die Möglichkeiten der Stadion-Neugestaltung und ein jeder konnte sich ein Bild über die bestehende Situation machen. Nach diesem spannenden Vortrag ließen wir den Abend mit netten Gesprächen und gutem Essen ausklingen.

Nadine Kiefer



Sommer, Sonne, Sonnenschein hatten wir uns bei der Planung vorgestellt – Am 13. Juli 2012 fand das diesjährige Sommerfest statt

Gegen 16.00 Uhr trafen sich einige Wirtschafts-
junoren, um den Spuren des WJ-Sommercaches
zu folgen. Wilde Tiere, dichter Jungle und dunkle
Höhlen warteten auf uns. In drei Teams –Shappis,
Die 7 ? und xxx – zogen wir los, um die Gegend
zu erforschen und die Schatztruhe zu finden. Kurz
nach dem Start begann das Malheur – der Himmel
zog zu und der Regen startete in den Abend. Nach
ca. zwei Stunden hatten alle Teams den Schatz
gefunden und wir konnten zu einem gemütlichen
Abend übergehen.

Strömender Regen begleitete den Abend. Dank
gutem Essen, schöner Musik und tollen Gesprä-
chen konnten wir den Abend bei der externen
Messeabteilung / Marketingabteilung in Denzlingen
trotz allem genießen. Den Gastgebern Ralf Brotte
und Annina Oppinger auf diesem Wege nochmals
ein herzliches Dankeschön für die tolle Location
und die großartige Vorbereitung!

Nadine Kiefer



**BMW i – Die neue Art der Mobilität.
Der Countdown startet ...**

Märting GmbH
Bötzingen
Emmendingen
Freiburg



Freude am Fahren

**BMW i steht für visionäre Elektrofahrzeuge,
Mobilitätsdienstleistungen und
nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen.
Das Autohaus Märting wird exklusiver BMW i-Store
in der Region und bringt ab November 2013
die Elektrofahrzeuge von BMW i auf Südbadens
Straßen.**

BMW i3
Anzahl Sitze 4
Gewicht 1.250 kg
Leistung eDrive 125 kw/250 Nm
Höchstgeschwindigkeit 150 km/h
elektr. Reichweite 130 – 160km
Batterieladezeit 6 Stunden für 100% Reichweite
Optional 1 Stunde Schnellladung für 80%

**Der neue BMW i3 – ab Herbst
bei Märting erhältlich und ab
sofort bestellbar!**

Bötzingen
Allmendweg 1
Tel. 0 76 63 / 60 08 - 0

Emmendingen
Am Elzdamm 31
Tel. 0 76 41 / 92 40 - 0

Freiburg
Breisacher Str. 86
Tel. 0 76 1 / 88 50 4 - 0

MÄRTING
DAS ETWAS ANDERE AUTOHAUS
www.bmw-maerting.de

Kicken für einen guten Zweck **AKS**

Bei Sonnenschein und starkem Wind traten im Juli in Hochdorf acht Firmenmannschaften gegeneinander an, um ein soziales Projekt zu unterstützen. Mit von der Partie waren die Teams von Streck Transport, Streit Service & Solution, AOK Freiburg, IHK Südlicher Oberrhein, Südvers Gruppe, Hüttinger Elektronik, Glanzner Metallbau und die Wirtschafts-junioren Freiburg.

Während das letzte Jahr nicht gerade so erfolgreich für das WJ-Team verlief, steigerte es sich diesmal und erreichte am Ende Platz 4. Vollkommen verdient gewonnen hat die Mannschaft der IHK. Mit den Antrittsgeldern wird dieses Jahr das Jugendzentrum „ArTik“ in Freiburg unterstützt. Im Herbst werden hier ein Bandproberaum und ein dringend benötigter Tageslichtraum renoviert.

Frank Hirtler



Mr. President – time to have a seat: Der blaue Sessel

Ein blauer Sessel darf auch im Jahr 2012 nicht fehlen – und was liegt näher, als den neuen IHK-Präsidenten Dr. Steffen Auer bitten, Platz zu nehmen, um sich den Fragen von Maik Schober zu stellen? Dabei vermittelte er das Bild eines Kaufmanns, der bereits von klein auf mit allerlei Gegenständen gehandelt hat. Seine Karriere ließ ihn jedoch erst einmal weg vom elterlichen Unternehmen gehen. Nach seiner Promotion in Zürich begann er seine berufliche Laufbahn bei "The Boston Consulting Group" als Projektleiter und arbeitete anschließend für große Pharma-Unternehmen in Europa. Seit 2006 ist er als geschäftsführender Gesellschafter im elterlichen Betrieb, der Schwarzwald-Eisen Gruppe in Lahr, tätig.

Dass er als Präsident der IHK vorgeschlagen wurde, kam auch für ihn sehr überraschend. Nach einigen Beratungen mit der Familie entschied er sich, die „Last“ dieses Amt auf sich zu nehmen. Die großen Themen wie Fachkräftemangel, Stadion-Bau und Infrastruktur sind dabei sehr reizvoll für ihn.

Wir freuen uns auf zahlreiche Impulse und wünschen Herrn Dr. Auer viel Erfolg im neuen Amt!

Maik Schober



„Fit für Südbaden“ – Ein Projekt in Katalonien **AKI**

Eine kleine Delegation aus Freiburg reiste für das Pilotprojekt „Fachkräfte nach Südbaden“ nach Barcelona, um im Goethe-Institut katalanische Fachkräfte fortzubilden und dabei einen aktuellen Eindruck von der Wirtschafts- und Konjunktursituation in Katalonien zu erhalten. Das gesamte Projekt war eine Kooperation zwischen der IHK, den WJ Freiburg und dem Fortbildungsinstitut Indialogo aus Barcelona.

In Kleingruppen bereitete das ehrenamtliche Trainerteam um den Projektleiter Martin Kranz-Badri und der AK-Vorsitzende Agnes Urbancsek, zusammen mit Kai Jansen und Ulrich Wiener die spanischen Fachkräfte auf die Bewerbungssituation in Südbaden vor und arbeitete interkulturelle Unterschiede heraus. Dabei hatten die Fachkräfte

ihre Entscheidung, nach Deutschland zu gehen, bereits getroffen. Die Fortbildung der WJ sahen sie als ersten Schritt in einen neuen Lebensabschnitt. „Jetzt wissen sie, worauf sie sich einlassen. Sie werden in den nächsten Monaten in Deutschland ihre Sprachkenntnisse verbessern und vermutlich insbesondere in Südbaden auf Jobsuche gehen“. Wer sich einen Eindruck von dem Projekt verschaffen möchte, findet sämtliche Informationen auf der Website <http://fachkraefte-nach-suedbaden.wirtschaftsjunioren-freiburg.de/>.

Das Projekt wird auch 2013 eine Fortsetzung finden – sehr schön!

Martin Kranz-Badri



RAUMWELTEN

massgeschreinert.de



KIEFER & SOHN
SCHREINEREI / INNENAUSBAU

Ferdinand-Porsche-Str. 2
D-79211 Denzlingen
Telefon: +49 7 666 / 93 79 20-0
info@massgeschreinert.de



VITA

NATURMARKT

Bewusst leben – mit Freude einkaufen.

Mens sana in corpore sano
zu deutsch: Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper
(Juvenal, ca. 60-140 n. Chr.)

Den gesunden Geist bekommen Sie bei uns nicht direkt. Aber alles für einen wohlgenährten Körper!
100% Bio – 100% Geschmack. Bewusst leben – mit Freude einkaufen!



VITA Naturmarkt | Robert-Bunsen-Str. 6 | 79108 Freiburg (Industriegebiet Nord)
Tel. 0761-500 508 | info@vita-naturmarkt.de | www.vita-naturmarkt.de



Plan B Tri



Manchmal entwickeln sich die Dinge doch ganz anders als ursprünglich gedacht. Da träumt man von Hüttenflair, von einem traumhaften Pfad inmitten einer wilden Berglandschaft und dann landet man stattdessen auf den sanften Hängen des Hochschwarzwalds, auf der kahlrasierten Kuppe des Feldbergs. Das Wetter machte uns für die ursprünglich geplante Tour in der Schweiz ein Strich durch die Rechnung.

So entschloss man sich kurzfristig, sich in Freiburg zu treffen und dort eine Wanderung durchzuführen. Dass es dann ein lustiger Tag wurde, lag vor allem

an den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und an einer Route, die unheimlich schön war. Es ging von Oberried über die Nord-/Westseite zum Feldberg. Heidelbeeren säumten den Weg, der Höhenzug ließ weite Blick in den gesamten Schwarzwald zu und als man schließlich in der Wilhelmer Hütte saß, die Speisekarte las und Brotpudding aß, war klar, dass Plan B eigentlich Plan A hätte sein können.

Florian Wied

August / Sept.

Renovierung des ArTik-Jugendzentrums **AKS**



Der Arbeitskreis Soziales der Wirtschaftsjunioren Freiburg unterstützte die Renovierung des Jugendzentrums ArTik e.V. Die Renovierung betraf einen durch Feuchtigkeit unbrauchbar gewordenen Raum. Hier packten die Wirtschaftsjunioren tatkräftig mit an: Am 04./05.09.2012 wurde der Raum durch zehn engagierte Helfer unter der Leitung der Arbeitskreisleiterin Eva Schleicher und Joe Evers (Jugendzentrum ArTik) entschimmelt. Durch das darauf folgende Auftragen von Mamorid wird das Durchdringen weiterer Feuchtigkeit verhindert. In den nächsten Tagen folgte dann die Inneneinrichtung. Die benötigten Materialien hierfür wurden ebenfalls von den Wirtschaftsjunioren gespendet.

Nadine Kiefer



Sie denken an die Sicherheit Ihres Unternehmens. Oder?

**LOG IN Care-Verträge:
Der Schutzbrief für Ihre IT!**

Wir beraten Sie gerne.

Log In Freiburg GmbH | Basler Straße 115a | Telefon: 0761 296969 0 | www.login-freiburg.de

Einfach sicher und in guten Händen.

Dirndl & Maßkrüge – Die Buko in Nürnberg

Eines der Highlights im Jahreskalender der WJ ist immer wieder die Bundeskonferenz, die dieses Jahr in der Frankenmetropole in Nürnberg stattgefunden hat. Ein rundum gelungenes Programm von Seminaren, Firmen- und Stadtbesichtigungen sowie festlichen Abendveranstaltungen der besonderen Art warteten auf das BUKO-Team aus Freiburg. Begeistert waren wir alle von der Vielfalt an Angeboten, vor allem von den Seminaren. Denn was gibt es besseres, als voneinander zu lernen. Hochkarätige Referenten wurden eben für diesen Anlass engagiert.

Untergebracht war ein Hauptteil der Veranstaltung auf der großen Messe, wo wir auch das breite Angebot der Sponsoren in Form einer Roadshow bestaunen konnten. Hierzu gehört ebenfalls der Austausch und die Begegnung mit den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Kreisen des Bundesgebietes. Dadurch erhalten wir immer wieder Kontakte und Informationen, die wertvoll für uns sind.

Was jedoch nicht fehlen durfte und auch nicht gefehlt hat, war die Gelegenheit, ausgiebig zu feiern und Spaß zu haben. Ob das am Freitag auf der "Wiesen" beim Nürnberger Volksfest war, wo zünftig gegessen, Maßkrüge gestemmt und um die Wette genagelt haben oder beim Galaabend,

wo wir mit fast 1000 weiteren Junioren/innen ein fantastisches Abendprogramm samt musikalischer Unterhaltung, einigen Ehrungen und der Vergabe von zahlreichen Preisen für engagierte Projekte in den verschiedensten Kreisen staunend dabei waren.

Ich kann nur jedem von Herzen empfehlen, sich diese Ereignisse auch im kommenden Jahr nicht entgehen zu lassen. Weiterbildung, Kontakte und Spaß in so gelungenem Rahmen zu erleben, bringt uns alle immer wieder in allen Bereichen nach vorn.

Frank Hirtler



September

Wie Bilder besser werden – Der Foto-Workshop Kom

Auch über Bilder wird kommuniziert – häufig ist dabei das Phänomen zu beobachten, dass die Fotos nicht das vermitteln, was einer selbst in der Situation empfunden hat. Wie kann also Empfindung und entstandenes Bild in Einklang gebracht werden? Anders formuliert: Wie werden Fotos besser? Auf die Antwort auf die Fragen begaben sich 8 WJ mit einer Fotografin. Auf Vermittlung von Peter Hirtler hatten wir einen Kontakt zu Jessica Alice Hath, die seit langem auf professionelle Weise Kunden regional und überregional bedient. An einem zwar nicht sonnigen, aber dennoch trafen sich, um in die Höhen des Schwarzwalds zu fahren. In Hinterzarten kam ein kleiner Zwischenstopp bei dem wir ein wenig die Theorie der Fotografie näher gebracht bekamen.

Anschließend ging es mit dem Bus weiter nach Breitnau. Von dort startete die Tour, die uns erst einmal hoch über die Dächer in die Weiten des Schwarzwaldes führte. Die ganze Route war in

Stationen unterteilt, in denen wir unterschiedliche fotografische Aufgaben lösten. Dabei reichte die Spannweite von Panoramafoto über Detailaufnahmen bis hin zu Portraitfotos. Dabei konnten viele Erkenntnisse gesammelt werden

Das Ende der Tour führte uns direkt in eine Hütte, wo wir unsere Bilder begutachteten und uns – manche mehr und manche weniger – mit Kuchen vollstopften.

Florian Wied

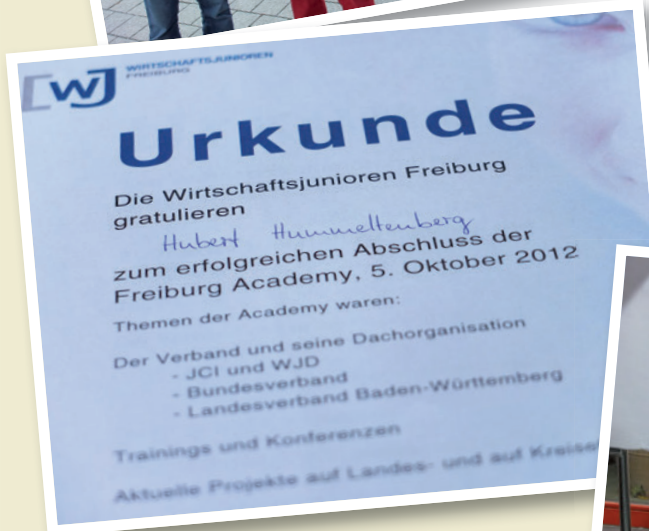


Freiburg Academy goes Waldhaus

Wenngleich der Nachwuchs nicht Schlange steht, um den WJ beizutreten, kommt jedes Jahr eine feine Gruppe zusammen, um die traditionelle Freiburg Academy durchzuführen. Dieses Jahr veranstalteten wir die Academy an einem besonderen Ort: das Waldhaus in Freiburg in Richtung Günterstal. Hervorragend gelegen brachte die Location all das mit, was benötigt wurde: eine Freifläche, einen gemütlichen Seminarraum und einen großzügigen Essensbereich – und das alles unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit gestaltet. Die Academy begann mit teamfördernden Spielen

von Melanie Enderle. Anschließend führte uns Frank Hirtler in einem kurzweiligen Vortrag in die Strukturen der WJ und JCI ein. Der Abend endete klassisch mit einem gemeinsamen Essen. Die interessanteste Lernheit folgte dann doch glatt am Schluss als der Freiburger Fliesenprinz Christoffer Wiese erklärte, mit welchem Reinigungsmittel sich Edelstahlkühlschränke am Besten reinigen lassen -Chapeau!

Florian Wied



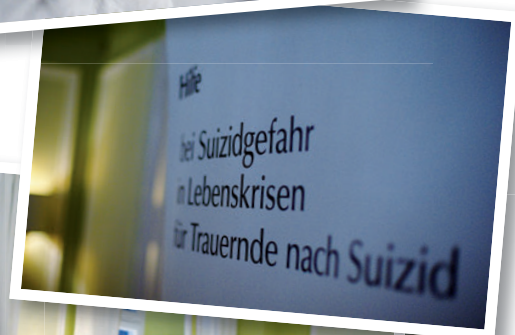
Essen für einen guten Zweck **AKS**

Gemeinsam trafen sich am 14. Oktober im Restaurant Greiffeneggsschlössle 20 Wirtschaftsjunioren, um gemeinsam eine Idee umzusetzen: Ein Teil des Betrags eines Menüs wird für einen sozialen Verein gespendet. Der erste Verein, der durch diese Idee unterstützt wurde, war der Arbeitskreis Leben. Dieser Verein existiert seit 1977 und setzt sich mit einem Team aus 40 ehrenamtlichen und drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für suizidgefährdete Menschen und deren Angehörigen ein.

Das 4-gängige Menü wurde begleitet von einem Akkordeonspieler und literarischen Texten, in deren Mittelpunkt Sichtweisen auf das Leben standen. So wurde während des Essens deutlich, wie wichtig es ist, dass es Institutionen gibt, an die sich jeder Mensch in einer schwierigen Phase wenden kann.

Am Ende eines bemerkenswerten Abends kann durch diese Aktion 450,-€ an den Arbeitskreis Leben gespendet werden und die Gewissheit entstehen, dass noch viele solcher Abenden folgen werden.

Florian Wied





- **MESSEBAU INTERNATIONAL!**
Messedesign & Standplanung | Eigene Produktion & Montage
Komplette Projektabwicklung & Logistik weltweit | Netzwerkpartner in Übersee
- **FULL SERVICE!**
Mietmobilier & Messe-Equipment | Präsentationszubehör | Eventtechnik
Grafik & Werbetechnik | Organisation & Service für Kongressauftritte

B2B
KOMMUNIKATION

EXTERNE MESSEABTEILUNG | Ralf Brotte | Robert-Bunsen-Strasse 9 | D-79211 Denzlingen
Fon +49 7666 88486-10 | info@externe-messeabteilung.de | www.externe-messeabteilung.de



- **PRESSEARBEIT!**
Pressemitteilungen | Fachartikel | Pressemappen | Pressekonferenzen
Messe-PR | PR Beratung & Strategien | Kontaktpflege zu Journalisten
- **B2B KOMMUNIKATION!**
Markenworkshops | Markenkommunikation | Employer Branding
Corporate Design | Unternehmens- & Produktbroschüren | Messetraining

B2B
KOMMUNIKATION

EXTERNE MARKETING & PR ABTEILUNG | Annina Oppinger | Robert-Bunsen-Strasse 9 | D-79211 Denzlingen
Fon +49 7666 88486-20 | annina.oppinger@externe-marketingabteilung.de | www.externe-marketingabteilung.de

Facebook & Co. + Kai Jansen = Kamingespräch

Das Thema – Facebook für Unternehmens – ließ es bereits erahnen: Für viel Gesprächsstoff wird gesorgt sein. Dazu kam eine hervorragende Location, die zwar keinen Kamin bereithielt, dafür eine simulierte Wasserwelt in einem gemütliches Ambiente und hervorragenden Cocktails – Henrys Bar. Kai Jansen erläuterte anhand von mehreren Zielen die breite Nutzungsmöglichkeit von Facebook, darunter Werbung, Kommunikation und Recruiting. Dass jede Möglichkeit auch mit Risiken verbunden ist, zeigte Kai an zahlreichen Beispielen anderer Unternehmer, wie die Deutsche Bahn, FHM oder Stihl, die bereits einige Herausforderungen im Umgang mit Facebook zu bewältigen hatten.

Daraus entwickelte sich schnell eine Diskussion, in der jeder angereichert durch eigene Erfahrungen seine Sichtweise schilderte und so Chancen und Risiken ausgelotet wurden. Der gemeinsame Nenner lag darin, dass sich jedes Unternehmen überle-

gen soll, mit welchem Ziel ein Auftritt bei Facebook verbunden ist. Zugleich bedarf es einiges an Know-how, damit die Rechte und Pflichten eingehalten werden, die in solchen Plattformen liegen.

Florian Wied



FREIKO 10-11-12 „freiburger.junioren.erleben“

Im November 2012 haben die Freiburger Wirtschaftsunioren ein Novum ins Leben gerufen – die Freiburg Konferenz. Die Konferenz, die für den Freiburger WJ-Kreis bestimmt war und durch ein kleines Team um Maria Hettinger organisiert wurde, rundete das Konferenzjahr 2012 ab. Dank der freundlichen Unterstützung der Brauerei Ganter sowie zahlreicher weiterer Sponsoren, insbesondere auch aus dem WJ Kreis, wurde der Tag ein voller Erfolg.

Die FREIKO, durchgeführt in der Villa Ganter, bot alles, was große Konferenzen auch bieten und wofür die Wirtschaftsunioren stehen. Gemeinsame Weiterentwicklung, gemeinsame Freizeitaktivitäten und natürlich Netzwerken im Rahmen einer von kulinarischen Genüssen, Cocktails und Musik begleiteten Hausparty.

Die vormittags von Wirtschaftsunioren für Wirtschaftsunioren durchgeführten Seminare hatten



Ich bin Kultur.

Wie meine Stadt.

Ich bin Natur.

Ich bin Freiburger Pilsener

www.freiburger-pilsener.de

November



Themen wie Selbstcoaching, Physiognomik und Vertriebsorientierung mit Fokus auf das Kundenverständnis zum Gegenstand. Aber auch Techniken zur inneren Ruhe in der immer hektischer werdenden Umwelt und gesunde Ernährung mit einfachen Gerichten für zwischendurch wurden uns näher gebracht. Einige WJ-ler konnten sogar ihr Talent in der Medienpräsenz in einem Fernsehstudio schärfen.

Nach einer stärkenden Mittagspause, die durch angeregtes Netzwerken geprägt war, konnten wir uns im Umgang mit Segways üben, einen Parcours meistern und eine kleine Ausfahrt entlang der Dreisam machen – das schlechte Wetter hat dabei der guten Laune keinen Abbruch getan.

Während einige sich im Anschluss in die Tiefen des Schauinslands vorwagten und selbst mit schwerem Gerät erfahren durften, wie anstrengend der Bergbau in früheren Zeiten war, zogen es andere vor, das Tanzbein zu schwingen oder gar beim Pole-dance an der Stange zu tanzen. Auch die Stadtführung war für viele Freiburger ein interessantes und schönes Erlebnis und brachte das ein oder andere Detail über unsere Stadt zu Tage, das viele noch nicht kannten. Nachdem das Houserunning leider dem Wetter zum Opfer fiel, blieb noch die Herausforderung an steilen „Felswänden“ emporzuklettern und die eigene Höhenangst zu überwinden. Diese wurde nicht nur von einigen Junioren sondern

auch – getreu dem Motto „Vereinbarung von Beruf und Familie“ – von ein paar „Nachwuchs-WJ-lern“ angenommen.

Ehe der Abend mit Glühwein und gewärmt durch Feuerkörbe im Freien eingeleitet wurde, konnten wir mehr über Hopfen und Malz und die Zubereitung unseres Freiburger Bieres erfahren. Ein Probiertglaschen aus den 60.000 Literfässern, das wir uns selbst zapfen durften, ölte unsere Kehlen für die vielen angeregten Gespräche am Abend. Die Hausparty im roten und grünen Salon der Villa Ganter wurde stilecht mit kulinarischen Genüssen, die sich jeder bei den zwei Kochprofis in der Küche abholen konnte, und musikalischer Untermauerung durch einen 10-jährigen Nachwuchspianisten begonnen. Nachdem Anfangs die Verkostung der diversen „Tellergerichte“ und das Netzwerken im Vordergrund stand, wurde später der ein oder andere Cocktail getrunken und zu DJ-Musik bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

Die FREIKO markierte auch in anderer Hinsicht ein Novum. Denn neben den Freiburger Junioren waren erstmals auch Interessenten eingeladen die WJ Freiburg einen Tag lang hautnah kennen zu lernen – ganz nach dem für alle Beteiligten geltenden Motto „freiburger.junioren.erleben“.

Tobias Oeftering

FREIKO 10-11-12 „freiburger.junioren.erleben“



November

Wo gehobelt wird, fallen Späne: Die Besichtigung der Holzverarbeitung Schilliger Bois Tri

Die Werksbesichtigung bei Schilliger Bois im elsässischen Volgelsheim hat 17 Junioren aus Freiburg, Frankreich und Basel zu einem sehr trinational arbeitenden Unternehmen geführt: Das in der Schweiz gegründete Familienunternehmen verarbeitet Hölzer aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland zu Produkten, die vom Rhein aus weltweit exportiert werden. Ein besonderes Produkt sind Bauteile zum Bau von Massivholzhäusern. Über die Vorteile und Finessen dieser Produkte hat Heike Marx, Freundeskreismitglied Freiburg, in einem interessanten Vortrag berichtet. Heike hat für die deutschen Gäste übersetzt und bei der

anschließenden Werksführung mehr zu Produktion und Verarbeitung vorgestellt. Trotz Novemberkälte und Regen war die Stimmung bei allen Beteiligten sehr gut und wurde beim anschließenden gemeinsamen Essen auf der Rheininsel bei Breisach noch etwas angeheizt. Danke an Heike für die Einladung und den interessanten Abend!

Agnes Urbancsek



Besuch im Solarschiff: Energiewende – Ideen und Lösungen aus Wissenschaft und Gesellschaft **AKM**



Wieder einmal hatten die Wirtschaftsjuvenoren die Möglichkeit, durch einen Besuch vor Ort bei einem weltweit renommierten Unternehmen Ökoinstitut e.V. mit Sitz direkt in Freiburg, tiefe Einblicke über deren Aufgabenfelder zu erhalten. In einem 1,5 stündigen, sehr umfangreichen und interessanten Vortrag, hatte uns Herr Prof. Dr. Grieshammer, einer der Leiter des Instituts, einen Eindruck vermitteln können, wie vielschichtig die Energiewende sein kann. Vom zertifizierten Gutachten für Nukleartechnologie, über die CO₂-Label-Festlegung für KFZ, bis hin zu internationalen Beratungsprojekten ist das Institut tätig und wird durch die fachliche Kompetenz, aber vor allen Dingen auch durch die Neutralität und Unabhängigkeit der Studien, die das Institut nach außen veröffentlicht, weltweit sehr geschätzt. Im sogenannten „Solarschiff“, welches sozusagen die praktische Umsetzung der Ideen des Instituts darstellt, wurde vor Jahren mit einem Passiv-Energie-Haus Projekt für Gewerbe und privates Wohnen ein herausragendes Konzept aktiv umgesetzt, welches bis auf das kleinste Detail genauestens durchdacht wurde und bis heute weltweit immer noch zu den Referenzprojekten in der ökologischen und nachhaltigen Architektur ge-

hört. Dies wurde uns verdeutlicht, als wir mit Frau Klupsch, Mitarbeiterin des Instituts und Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit, einen kleinen Rundgang durch das Gebäude „Solarschiff“ unternahmen konnten. Unter www.energiewende.de werden die wissenschaftlichen Arbeiten des Öko-Instituts, welches bereits in den frühen 80er Jahren ins Leben gerufen wurde, zum Thema Energiewende aus über 30 Jahren präsentiert. Energiewende wird dabei verstanden als alternativer, nachhaltiger Weg Energie zu erzeugen und sie effizienter zu nutzen, um eine Lebensweise auf eine nachhaltige, klimafreundliche, sichere und zugleich Ressourcen schonende Art und Weise umzugestalten.

Seitdem das Öko-Institut den Begriff der „Energiewende“ geprägt hat haben sich viele andere Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft mit den Zielen und Potentialen beschäftigt und auseinander gesetzt. Es entstanden wichtige Arbeiten für eine sanfte Energiezukunft, von denen wir als Gesellschaft nur profitieren können.

Timo Schwörer

3 Frauen für Hubert – Die Weihnachtsfeier

Mit der Weihnachtsfeier wird das WJ-Jahr beendet und deshalb stellt sich jedes Jahr erneut die Frage, auf welche Weise das Jahr beendet werden soll. Die Entscheidung fiel diesmal auf Bodenständigkeit, Tradition verbunden mit Genuss und reger Austauschmöglichkeit. Der Böttchehof in Schallstadt entsprach genau diesen Vorstellungen: Eine schöne Außenfläche, auf der jeder Gast mit Glühwein empfangen wurde. Dazu gesellten sich drei Frauen in Person von Ziegen, die sich auf Hubert Hummeltenbergs Rücken freuten und dampfende Flammkuchenstückchen.

In lockerer Atmosphäre ging es dann in den Schankbereich, in dem uns ein herzhaftes Essen serviert wurde. Das traditionelle Wichteln brachte die notwendige Stimmung und die Schnaps- und Likörverkostung, die der Inhaber des Böttchehofs persönlich gab, den notwendigen Pegel. Erst spät machten wir uns auf den Heimweg in der Gewissheit: Das neue Jahr kann kommen.

Florian Wied



3 Frauen für Hubert – Die Weihnachtsfeier



Veranstaltungen des Freundeskreises der IHK Wirtschaftsjunioren Freiburg e.V. in 2012

- 25.01.2012 Mitgliederversammlung
- 01.02.2012 Netzwerk-Mittwoch mit Ingmar Roth
- 22.02.2012 TriRegional Politischer Netzwerkmittwoch mit Charles Buttner und Prof. Dr. Martin Haag, Klaus Spürigel und Martin Graff und der BNZ-Clownerie
- 07.03.2012 Netzwerk-Mittwoch mit Jochen Peter
- 04.04.2012 Netzwerk-Mittwoch mit Detlef Sacker
- 01.05.2012 Maiwanderung am Kaiserstuhl mit Walter Kolb und amerikanischen Studenten
- 21.05.2012 „Wissenschaft als Beruf(ung)“ mit Prof. Dr. Lars Feld
- 16.06.2012 80er-Party in der Luisenhöhe
- 04.07.2012 Netzwerk-Mittwoch mit Dr. Bernd Dallmann
- 01.08.2012 Netzwerk-Mittwoch mit Astrid Spätz
- 05.09.2012 Netzwerk-Mittwoch mit Gertraud Hurrele
- 03.10.2012 Einheitswanderung rund um den Schönberg mit amerikanischen Studenten
- 22.10.2012 „Energiewende in der Region“ mit Dr. Thorsten Radensleben
- 07.11.2012 Netzwerk-Mittwoch mit Bernd Rigl
- 05.12.2012 Netzwerk-Mittwoch mit Heinz Würz
- 10.12.2012 Weinprobe „Reise durch Frankreich“ im Deutschen Haus mit Christian Weber, Weingut Franz Keller, Oberbergen



Stufen zum Erfolg – Jahresrückblick 2012 BiWi

Der Arbeitskreis Bildung und Wirtschaft" der WJ-Freiburg führte zum siebten Mal in Folge das Bewerbungstraining "Stufen zum Erfolg" an ausgewählten Haupt- und Sonderschulen in der Region durch.

Insgesamt haben in diesem Jahr zehn Schulen mit über 300 SchülerInnen teilgenommen und damit aktiv einen entscheidenden Grundstein für ihr berufliche und persönliche Zukunft gelegt. Unterstützt haben bei einem der größten Projekte in Freiburg 30 Wirtschaftsjunioren als TrainerInnen. Sie bereiteten die SchülerInnen intensiv auf ihre



bevorstehende Bewerbungsphase vor. Highlight des diesjährigen Projektes war die Abschlussveranstaltung im Cinemaxx in Freiburg. In dieser außergewöhnlichen Location zeigten alle TeilnehmerInnen am Donnerstag den 13.07.2012 was sie gelernt haben. Ob Musical, Rollenspiel oder ein eigen geschriebener Song – die Kreativität der SchülerInnen kannte keine Grenzen. Summa summarum: Es war eine tolle Veranstaltung. Ziel ist es, SchülerInnen professionelle, wirtschaftsnahe Unterstützung bei Ihren Bewerbungen um



einen Ausbildungsplatz zu geben. Im Mittelpunkt stehen dabei das Bewerbungsverfahren sowie die Auswahlkriterien von Unternehmen. Sie lernen an echten Beispielen, auf was es bei Bewerbungen wirklich ankommt und welche Auswahlkriterien für einen Auszubildenden entscheiden können. Mit einer inhaltlich und didaktisch ausgereiften Konzeption wird in drei in aufeinander aufbauenden Modulen das Selbstbewusstsein der HauptschülerInnen gestärkt, ihre soziale Kompetenz verbessert und damit die Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöht.

Die Stufen zum Erfolg:

1. Knigge für Bewerber
2. Erfolgreiche Bewerbung
3. Berufscasting
4. Abschlußpräsentation und Zertifikatsübergabe

Darüber hinaus tragen die Stufen seit vielen Jahren zum intensiveren Austausch zwischen den regionalen Schulen und der Wirtschaft bei. Die lokale Presse begleitete die Aktivitäten erneut mit großem Interesse und wir konnten eine sehr große Medienpräsenz verzeichnen

Mit sehr viel Spaß und vielen Überraschungen haben die TrainerInnen der WJ auch dieses Projekt erleben dürfen. Es war einstimmig für alle Teilnehmer wieder eine schöne Erfahrung zu sehen, dass wir die wir durch die Stufen zum Erfolg die SchülerInnen ein Stück auf einem wichtigen beruflichen Weg unterstützten durften.

Mario Cristiano

Ausblick 2013

60 Jahre Wirtschaftsjunioren Freiburg:

Am 01. Juli 1953 wurden die Freiburger Wirtschaftsjunioren gegründet. Ein Anlass, auf die letzten 60 Jahre zurückzublicken. Zahlreiche Juniorinnen und Junioren haben in dieser Zeit wirtschaftliche, gesellschaftspolitische und soziale – nationale und internationale Projekte durchgeführt und von der Dynamik unseres Verbandes profitiert. Aber wir blicken auch nach vorne: Wie wird sich unsere Gesellschaft verändern? Wie können wir dazu beitragen, die Welt ein Stück besser zu machen? Wie können wir im Ehrenamt positiv Einfluss nehmen und selbst zukunftsfähig handeln? Unter dem Motto „WJ Freiburg 6.0“ beschäftigen sich im Jubiläumsjahr alle Arbeitskreise mit diesen Fragen. Natürlich wollen wir dieses Jubiläum auch gebührend feiern. Neben einem gemeinsamen Sommerfest mit den Junioren aus unserem Nachbarkreis WJ Ortenau, der im selben Jahr gegründet wurde, erwartet Euch im Oktober eine offizielle Jubiläumsfeier.

Das zweite Highlight im nächsten Jahr ist unser Ball der Wirtschaft am 22. Juni 2013 in der Neuen Messe. Unter dem Motto „FAIRänderung“ erleben wir ein vollkommen neues Raumkonzept. Wir Wirtschaftsjunioren stehen im Mittelpunkt dieses Balls und wollen allen Besuchern zeigen, wer dieses bedeutende gesellschaftliche Ereignis im Ehrenamt organisiert.

Mit dieser Veranstaltung tragen wir auch dazu bei, unser drittes großes Thema im nächsten Jahr voranzubringen: Durch die Altersgrenze von 40 Jahren haben wir in den letzten Jahren übermäßig viele Mitglieder an unseren Freundeskreis verloren. Vor allem im jungen Freundeskreis „JFK“ sind unsere Junioren sehr gut aufgehoben und können sich weiterhin am Juniorenleben beteiligen. Dennoch wollen wir viele neue Juniorinnen und Junioren in unser Netzwerk aufzunehmen und machen es uns zur Aufgabe, neue Mitglieder zu akquirieren und zu integrieren. Neben der Öffentlichkeitsarbeit zum Ball, zum 60-jährigen Jubiläum und den spannendsten Projekten werden wir daher eine neue Veranstaltungsreihe „freiburger junioren erleben“ für Interessenten und Mitglieder ins Leben rufen. Die bekannten laufenden und wiederkehrenden Projekte werden auch im nächsten Jahr weitergeführt und wie immer ist Platz für neue Ideen! Ich möchte alle Junioren aufrufen, sich aktiv einzubringen – sei es, um durch konkretes Handeln aktiv zum Gelingen eines Projektes beizutragen oder um eigene Erfahrungen ins Netzwerk einzubringen. Ich bedanke mich herzlich, auch im Namen des Vorstandsteams, für Euer Vertrauen und freue mich, auf eine spannendes, erfahrungs- und erlebnisreiches 2013!

Melanie Enderle



Mitglieder

Stand 12/2012

Ankermann Björn
Arens Jenny
Auerbach Willi
Auracher Cornelia
Beckmann Alexandra
Beric Elvis
Besser Kai
Bohland Annette
Böhnisch Angela
Braun Tatjana
Braun Martin
Braune Florian
Brix Franziska
Cristiano Mario
Dahlke Sebastian
Dal Bosco Peter
Danzeisen Marco
Dattler Jörg
Denk Michael
Dietrich Christian
Eismann Myriam
Enderle Melanie
Eschbach Frank
Etzel Jan
Fleischmann Henrike
Fricke Andreas
Fritsch Manuel
Glockner Tommy
Gutgsell Tobias
Haas Tim
Hecht Mathias
Heinrich Maximilian
Henkies Dirk
Hettich Daniel
Hettinger Maria
Hirtler Peter
Hirtler Frank
Hoffmann Svenja
Hojdem Christian
Hummeltenberg Hubert
Huuck Thomas
Isensee Steffen
Jansen Kai
Jenne Reinhard
Jung Oliver
Kiefer Nadine
Kiefer Sandra
Klein Christian
Koch Sybille
Krischke Silke
Krischke Jürgen
Landzettel Nicolai
Lang Friederike
Lapenat Stefan
Läufer Stefan
Lohre Oliver

Maertin Stephanie
Mainz Anke B.
Männer Martin
Meger Johannes
Meier Enrico
Mittermaier Thomas
Moll Marco
Morgenthaler Daniel
Oeffering Tobias
Pohl-Sitzler Peter
Prestel Paul Victor
Rauchholz Sven Michael
Reinert Simon
Reisch Anna
Reutlinger Petra
Rieflin Sebastian
Rohrer Alexander
Rothmund Martin
Rottler Marcel
Sasse Matthias
Schiemann Martin
Schlatterer Stefan
Schleicher Eva
Schmid Michael
Schmitt Claudio Philipp
Schneider Josef Richard
Schober Maik
Schulz Christian
Schumacher Jan-Dirk
Schuschenk Katrin
Schwörer Timo
Seidel Johannes
Steimle Tanja
Thies Hendrik
Unkelbach Philipp
Urbancsek Agnes
Vives Kim-André
Vogel Alexander
Volpp Olivia
von Schwerin Moritz
Walker Kai
Warth Dirk
Weber Tanja
Wellenstein Johannes N.
Werner Max
Wied Florian
Wierzbicki Michael
Wittstock Marco
Witzigmann Manuela
Zentgraf Philipp Otto
Zitzelsberger Stefan
Zügel Simon

Gäste

Stand 12/2012

Benz Frederic
Biegger Jens
Blum Stefanie
Fabian Reiner
Galow Jessica
Griese Jan
Herrera-Szanto Natalia
Heyer Björn
Johner Michael
Kläger Robert
Kriessl Oliver
Ludwig Claudius
Ludwig Christoph
Macasic Ralf
Riedling Melanie
Schölly Claudia
Seidler Johannes
Simon Alexandra
Sommer Michael
Wiese Christoffer
Winterhalter Sven

Förder- mitglieder

Stand 12/2012

Andreae Kerstin
Apps Timothy
Becker Stefanie
Birn Kristina
Borchert Branco
Böttcher Nancy
Brotte Ralf
Fischbach Dirk H.
Frana Angela
Fuchs Peter
Gems Bernd
Glatt Philipp
Grumer Lennart
Gutknecht Rainer
Hauk Alexandra
Hermann Sascha
Hornecker Achim
Hornung Artur
Joos Kathrin
Kern Tobias
Kirsch Daniela
Klutzky Matthias
Kölbel Johannes
Lauble Martin
Marx Heike
Metzger Ulrich
Meyer-Heubach Bettina
Mörth Claudia
Müller Uwe
Niehaus Joachim
Noll Christian
Nothelfer Guido
Oeffering Virginia Marie
Oppinger Annina
Prause Jörg
Prediger Ulrich
Rebmann Matthias
Rombach Ralf
Rutz Axel
Schäfer Stefan
Schmidt Guido
Sigg Patricia
Spurk Kerstin
Voigt Peter
Wachenheim Harry
Wiedel Holger
Wiehle Anja
Wiener Ulrich
Winter Alixe

Freundeskreis

Stand 12/2012

Abletshauser Heinrich
Adam Cornelia
Ahhy Helga
Albrecht Roland
Allert Michaela
Andreae Kerstin
Apps Timothy
Arnold Heidwolf
Baltes Friedrich W.
Barth Uwe
Batke-Spitzer Brigitte
Bauer Klaus Peter
Bauer Sven
Bauer Joachim
Bauer-Harz Anja-Christine
Baumann Ruth
Beck Dietmar
Becker Stefanie
Bender Michael
Berger Helgard
Best Carl Maria
Bette Heinrich W.
Binder-Kissel Ute
Bingel Elmar
Birkenmeier Thomas
Birn Kristina
Bitzer Herbert
Blattmann Markus
Blumenberg Jürgen
Böhler Klaus
Böhler Lothar A.
Borchert Branco
Borner Christoph
Böttcher Nancy
Böttinger Frank
Brantner Thomas
Braun Rainer
Braun Jürgen
Breunig Vanessa
Brotte Ralf
Brücher Erwin
Büche Winfried
Büche Margot
Buhl-Kaiser Andrea
Bulle Thomas
Bürgelin Ralf
Burkhardt Barbara
Burmeister Thomas
Cordier Andreas
Creutz Peter G.
Czybulka Jörg
Dallmann Bernd
Dannenberg Axel F.
Dehlfing Thomas
Diedrichs Christof
Dietrich Markus
Dietrich Hans-Jürgen
Dilger Peter
Discher Michael
Dischinger Karlhubert
Ditter Bernd
Dollhopf Rüdiger
Dreher Rolf
Drude Michael
Dufner Josef
Dyllick-Brenzinger Michael
Eckert Bernhard
Eckert Michaela
Ege Martin
Ege Andreas
Ehret Tanja
Eiling Rainer
Enders Gerhard
Engist Armin
Eschenburg Klaus
Faber Heinz
Faix Siegfried
Feierling Claudia
Feierling-Rombach Wolfgang
Feller Andreas
Feninger Alexander
Fiek Wolfgang
Fischbach Dirk H.
Fischer Alexander
Foley Anne
Frana Angela
Franke Andreas
Frankenberger Detlef
Frese Hermann
Frese Philipp
Friedrichkeit Hans J.
Fritz Wilhelm
Frosch Brigitte
Fuchs Peter
Fuchs Clemens R.
Gall Horst
Galley Doris
Gangotena Rolando
Ganter Leonhard
Ganter Ernst Ludwig
Gantert Robert
Gantert Rainer
Gardemann Agnes
Gass Heinz
Gass Karin
Gems Bernd
Genck Christa
Gerber Horst
Giersberg Erik
Gießler Johannes
Gingado Carlos
Gisinger Stefan
Gisinger Karl-Jörg
Glatt Berthold
Glatt Philipp
Glockner Norbert
Graf von Kanitz Thomas
Gruler Ulrich
Grumer Lennart
Grünert Hartmuth
Grünwald Franz Xaver
Gruzta Brigitte
Gugel Peter Ch.
Gutknecht Rainer
Haas Karl-Heinz
Haas Wolfgang
Haberstroh Inge
Haberstroh Oskar
Hack Alois
Hackenjos Alexander
Hammerstein Florian Felix
Handke Claudia
Hansen Meinhard
Harder Klaus Dieter
Hartung Sylvia
Harz Holger
Hauk Alexandra
Heck Norbert
Hein Hermann
Heine Helmut
Heitzler Bruno
Hensle Harald
Herkommer Michael
Hermann Uwe
Hermann Sascha
Herr Peter
Heyden Ursula
Hildenbrand Klaus
Hilkene Matthias
Hinken Ria
Hinken Hans-Josef
Hirner Thomas
Hirschbolz Eberhard
Hirt Leonhard
Hirzle Michael
Hofmann Martin
Hofmann Stefan
Hofmann Peter
Hohwieler Thomas
Hohwieler Thomas
Holzmann Dieter
Hönig Walter
Hornecker Achim
Hornung Artur
Huber Gerhard
Huber Thomas
Hunger Anett
Hünninger Michael
Hurrle Gertraud
Ihle Hermann
Jäger Johann
Joggerst Thomas
Johner Gudrun
Joos Kathrin
Kaindl Klaus
Kaiser Veronika
Kaltenbach Wolfgang
Kandziorra Jochen
Karas Thorsten
Karle Manfred
Kary Horst
Keller Fritz
Kempff Andreas
Kempter Gerhard
Kerkermeier Eleonore
Kern Jürgen
Kern Tobias
Ketteler Ingo
Kienzler Hubert
Kirsch Daniela
Klabundt Per
Klausmann Ralf
Klein Thomas
Kleinekort Klaus
Kligler Elias
Klingmann-Rauch Veronika
Klohe Herbert
Klotz Hermann
Klug Hans
Klutzky Matthias
Koch Günter
Koch Dorothee
Koch Hans-Peter
Kocher Dieter
Koch-Fässler Hanns-Peter
Kohlmorgen Thomas
Kolb Walter
Köbel Johannes
König Herta
Konrad Otmar
Konstanzer-Gaß Heidi
Kopp Martin
Koppitz Wolfgang
Körber Thomas
Körner Ulf
Körschges Dieter
Kranz-Badri Martin
Kreft von Byern Michael
Kröger Stephan
Krüger Dorothee

Kühn Hubertus
Kunzweiler Konrad
Lais Rudolf Johannes
Lang Mrics Rudolf Christian
Langensteiner-Schönborn Karl
Lauble Martin
Lechner Eckhard
Lerch Joachim
Lewalter Matthias
Liebherr Thomas
Liebherr Eberhard
Litters Hans Hubert
Lucht Silvia
Luhr Brigitta
Luhr Rudolf
Lüttecke Martin
Lutz Magnus
Lüwa Gernot
Mäder Heinz
Maier-Garlipp Helga
Männlin Fritz
Manz Gerhard
Martin Norbert
Märtinger Hansjörg
Marx Heike
Mattern Volker
Mauler Birgitt
Mayer Ekkehard Albert
Meier Klaus
Meroth Patrick
Metzger Ulrich
Meurer Gregor
Meyer v. Froreich Hartmut
Meyer-Heubach Bettina
Michels Rolf
Mimler Elke
Modlich Reinhard
Mohrmann Matthias
Mörth Claudia
Mosbach Bernd
Muckenhirn Ralf
Mühlhaupt Eberhard
Müller Johannes
Müller Hermann
Müller Emil
Müller Uwe
Münchrath Axel
Münzer Christoph
Mußler Arthur
Nenner Helmut
Neufang Manfred
Nieberle Thomas
Niehaus Joachim
Nittel Peter Jürgen
Noefer Achim
Noll Christian
Nonnenmacher Ingrid
Nothelfer Guido
Oeftering Virginia Marie
Olland Anita
Oppinger Annina
Paul Evelyn
Pawellek Stefan
Peege Marco
Peschka Jan Hermann
Peter Fritz
Peter Jochen
Pfaff Frank
Pistecky Michael J.
Plaumann Karl-Heinz
Plötner Ingrid
Pohl-Sitzler Peter
Porten-Wollersheim Christa
Pramps Siegfried
Prause Jörg
Prediger Ulrich
Racz Inka
Ramadan Karima
Rebmann Matthias
Reiber-Gamp Uta
Reinhard Thomas
Rhode Jens
Richter Rüdiger
Riederer Hans
Rigl Bernd
Ritter Franz
Rombach Ralf
Rössel Harald
Roth Ingmar
Rothweiler Jens
Rückeshäuser Jörg H.
Ruff Thomas
Rüttgers Joachim
Rutz Axel
Sacker Detlef
Salomon Dieter
Salwey Gerd
Schäfer Stefan
Schätzle Hubert
Schaupp Peter
Schelkes Wieland
Schenk Reiner
Scherer Bernd
Scherer Markus
Schiemenz-Höfer Elvira R.
Schies Alfred
Schlegel Toni F.
Schleithoff Ludger
Schmedding Detlef
Schmerling Rolf
Schmidt Guido
Schmidt Hannes
Schmidt Norbert
Schmieder Bernd
Schmitz Oliver
Schneble Roland
Schneider Tassilo
Schneider Werner
Schnitzler Andreas
Scholl Henry
Scholl Hans-Peter
Scholz Iris
Schopp Bernhard
Schröder Ernst-Jürgen
Schugt Max
Schüler Axel
Schulz Bernd
Schulz Wolfgang
Schulze Volker H.
Schumann Stefan
Schuster Mechthild
Schütte Wolfgang
Schwär Bernhard
Schwär Markus
Schweigert Tatjana
Schweizer Wolfgang
Schweizer Henning
Seebaum Dirk
Seidl Roland
Selz Ulrich C.
Sigg Patricia
Smaczny Johannes
Späth Astrid
Speck Volker Sebastian
Spranger Jochen
Sprenker Hugo
Spurk Kerstin
Stähle Hanns
Steckmeister Rainer
Steckmeister Julius Wilhelm
Steinberg Volker
Stilz Dieter Richard
Straßburg Dieter
Straub Bernhard
Strecker Horst
Stüber Stefan
Stulz Gerhard
Sturm Martina-Luise
Sumser Hermann
Sutter Mathias
Theobald Jürgen
Thimm Marcel
Träger Tessa
Trendelenburg Rainer
Treutler Rolf
Tröller Dieter Roland
Tröndle Dirk
Trunk Meike
Ullrich Karl V.
Unkelbach Peter
Unruh Gerd
Verhasselt Michael
Vivell Wolfgang
Vogel Bert
Voigt Peter
von Osten Detlev
von Rumohr Cai
von Wolff Hanns-Georg
Wachenheim Harry
Waibel Thorsten
Walter Manfred
Walter Bernhard
Weber Jürgen
Wedekind Ralph
Wegner Bernhard
Wehrle Thomas
Weiler Annette
Weiser Jürgen
Welp Peter
Wendler Michael
Werner Berthold
Westhofen Hans-Dieter
Wiedel Holger
Wiehle Achim
Wiehle Anja
Wiener Ulrich
Winter Alixe
Witzemann Manfred
Wöhrlé Sven Markus
Wöhrlé Kuno
Wolfgang Gernot
Würz Heinz
Zeisig Edith
Zimmermann Constantin
Zimmermann Kurt-Michael
Zimmermann Dirk
Zwirner Achim

Satzung Fassung gültig ab 26.01.2009

§ 1 Name, Verhältnis zur Kammer, Sitz

- (1) Der Wirtschaftsjuniorenkreis führt die Bezeichnung "Wirtschaftsjunioren Freiburg bei der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, Bezirk Freiburg". Er wird von der Kammer gefördert und organisatorisch unterstützt.
- (2) Der Wirtschaftsjuniorenkreis hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau.

§ 2 Zweck und Aufgaben

- (1) Der Wirtschaftsjuniorenkreis will seine Mitglieder dazu befähigen, den Standpunkt und die Interessen der Wirtschaft einzeln oder auch als Kreis in der Gesellschaft zu vertreten. Insbesondere will der Wirtschaftsjuniorenkreis dazu beitragen, das Verantwortungsbewusstsein der Führungs- und Führungsnachwuchskräfte für eine zeitgemäße und sinnvolle Fortentwicklung der sozialen Marktwirtschaft zu wecken und zu stärken.
- (2) Dies erfordert unter anderem
 1. Vertiefung der Kenntnisse wirtschafts-, gesellschafts- und sozialpolitischer Zusammenhänge und Erfordernisse.
 2. Aktive Beteiligung der Mitglieder an der Planung und Durchführung von Programmen des Wirtschaftsjuniorenkreises zur Förderung des Einzelnen und des Gemeinwesens.
 3. Einführung der Nachwuchsführungskräfte in die Wirtschaftspraxis und Arbeitswelt.
 4. Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitisch relevanten Gruppen.
 5. Fachliche Fortbildung durch
 - betrieblichen und überbetrieblichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern
 - Studium der an eine moderne Unternehmensführung zu stellenden Anforderungen.
 6. Stärken des Zusammengehörigkeitsgefühls der Führungskräfte durch Erarbeiten gemeinsamer Standpunkte.

§ 3 Mitgliedschaft

- (1) Mitglied kann sein, wer Führungsaufgaben in einem Unternehmen wahrnimmt oder für die Übernahme solcher Aufgaben vorbereitet wird. Dabei gilt die Regel, dass die Unternehmen, in denen die neu Aufzunehmenden tätig sind, kammerzugehörige Gewerbebetriebe sind und ihren Sitz im Bezirk Freiburg der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein haben.
- (2) Ausnahmsweise können auch andere Personen Mitglied werden, die den Zielsetzungen des Wirtschaftsjuniorenkreises durch ihre berufliche Tätigkeit nahe stehen.
- (3) Die Mitglieder dürfen nicht jünger als 18 Jahre sein. Das Höchstalter für die Mitgliedschaft beträgt 40 Jahre.
- (3a) Der Mitgliedschaft wird in der Regel eine Gastmitgliedschaft als Probemitgliedschaft vorangestellt. Gastmitglieder können an der Mitgliederversammlung beratend teilnehmen. Sie haben kein Stimmrecht, kein aktives oder passives Wahlrecht und keine sonstigen weitergehenden Rechte.
- (4) Die Mitgliedschaft und die Gastmitgliedschaft enden mit dem Ablauf des Kalenderjahres, in dem das Mitglied oder das Gastmitglied 40 Jahre alt wird. Die Gastmitgliedschaft endet außerdem, wenn der Vorstand eine Aufnahme des Gastmitglieds als Mitglied ablehnt.
- (5) Die Mitgliedschaft und die Gastmitgliedschaft enden im Übrigen durch Austritt oder Ausschluss. Ein Austritt ist schriftlich mitzuteilen und kann zum Ende des Kalenderjahres erklärt werden. Der Ausschluss ist zulässig, wenn ein Mitglied oder Gastmitglied
 1. den vom Wirtschaftsjuniorenkreis verfolgten Zielen erheblich zuwiderhandelt oder
 2. nur mangelhaft an den Veranstaltungen des Wirtschaftsjuniorenkreises teilnimmt oder
 3. fällige Beiträge oder andere dem Wirtschaftsjuniorenkreis zustehende Forderungen trotz erfolgter Mahnung innerhalb von 6 Monaten nicht bezahlt oder
 4. eine Tätigkeit in einem kammerzugehörigen Unternehmen im Bezirk Freiburg nicht mehr ausübt.
- (5a) Fördermitglied kann sein, wer Mitglied im „Freundeskreis der IHK Wirtschaftsjunioren Freiburg e.V.“ ist. Fördermitglieder unterstützen mit Ihrem Beitrag den Verein. An der Mitgliederversammlung

- können sie beratend teilnehmen. Sie haben kein Stimmrecht, kein aktives oder passives Wahlrecht und keine sonstigen weitergehenden Rechte.
- (5b) Die Fördermitgliedschaft endet mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Mitgliedschaft im „Freundeskreis der IHK-Wirtschaftsjunioren Freiburg e.V.“ endet. Die Fördermitgliedschaft endet im Übrigen durch Austritt oder Ausschluss. Ein Austritt ist schriftlich mitzuteilen und kann zum Ende des Kalenderjahres erklärt werden. Der Ausschluss ist zulässig, wenn ein Fördermitglied
 1. den vom Wirtschaftsjuniorenkreis verfolgten Zielen erheblich zuwiderhandelt oder
 2. fällige Beiträge oder andere dem Wirtschaftsjuniorenkreis zustehende Forderungen trotz erfolgter Mahnung innerhalb von 6 Monaten nicht bezahlt.
 - (6) Über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern, Fördermitgliedern und Gastmitgliedern entscheidet der Vorstand mit 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Er ist berechtigt, einen Antrag auf Aufnahme ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Über einen Einspruch gegen einen Ausschluss entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 4 Gäste

Gäste können bei geschlossenen Veranstaltungen des Wirtschaftsjuniorenkreises nur nach Rücksprache mit einem der Vorstandsmitglieder eingeführt werden; als Gäste gelten nicht die Partner der Mitglieder, Fördermitglieder und Gastmitglieder.

§ 5 Beiträge

Der Wirtschaftsjuniorenkreis erhebt einen Jahresbeitrag, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung festgelegt wird. Der Jahresbeitrag für Mitglieder und Fördermitglieder kann von der Mitgliederversammlung in unterschiedlicher Höhe festgelegt werden. Der Jahresbeitrag ist jeweils im Januar fällig. Bei einem Ausscheiden während des Kalenderjahres werden keine Anteile zurückgezahlt. Von Gastmitgliedern wird bei der Aufnahme ein einmaliger Beitrag erhoben, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung festgelegt wird. Bei einem Ausscheiden werden keine Anteile zurückgezahlt.

§ 6 Organe

Organe des Wirtschaftsjuniorenkreises sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

§ 7 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung entscheidet unter anderem über
 1. grundsätzliche Fragen der Wirtschaftsjuniorenarbeit
 2. die Wahl des Vorstandes, des Vorstandsvorsitzenden und des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden
 3. die Genehmigung des Jahresabschlusses
 4. die Wahl des Rechnungsprüfers
 5. die Erteilung von Entlastungen sowie in den sonstigen in dieser Satzung festgelegten Fällen.
- (2) Mindestens einmal jährlich findet im 4. Quartal eine Mitgliederversammlung statt, bei der über die in Absatz 1 aufgezählten Angelegenheiten entschieden wird.
- (3) Zu dieser Mitgliederversammlung hat der Vorstandsvorsitzende oder bei Verhinderung ein anderes Vorstandsmitglied spätestens 4 Wochen vorher schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung einzuladen.
- (4) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann ebenfalls unter den Voraussetzungen des Abs. 3 einberufen werden. Dies hat auf Verlangen von einem Drittel der Mitglieder zu erfolgen.
- (5) Bei Beschlüssen der Mitgliederversammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme.
- (6) Die Mitgliederversammlung ist bei ordnungsgemäßer Einberufung beschlussfähig.
- (7) Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt. Eine Änderung dieser Satzung kann nur mit 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.
- (8) Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der Vorstandsvorsitzende und bei Verhinderung ein an-

deres Vorstandsmitglied. Für die Wahlgänge wird vom Vorsitzenden aus der Mitte der Mitgliederversammlung ein Wahlleiter bestellt.

- (9) Über die Art der Abstimmung, ob durch Klamation oder Stimmzettel, entscheidet der Vorsitzende bzw. der Wahlleiter. Geheime Abstimmung durch Stimmzettel muss erfolgen, wenn dies von einem der anwesenden Mitglieder verlangt wird.
- (10) Über Mitgliederversammlungen bei denen formelle Beschlüsse im Sinne dieser Satzung gefasst werden, ist ein vom Vorsitzenden und Schriftführer zu unterzeichnendes Protokoll zu fertigen.

§ 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand leitet und vertritt den Kreis und entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Er besteht aus maximal 9 Mitgliedern.
- (2) Die Amtszeit für Vorstandsmitglieder beträgt zwei Jahre. Sie beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des zweiten Amtsjahres. Die Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes ist zweimal zulässig.
- (3) Der Vorstandsvorsitzende wird für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt. Als Vorstandsvorsitzender ist wählbar, wer dem Vorstand in den letzten drei Jahren vor Beginn der Amtszeit für mindestens ein Jahr angehört hat und dem Vorstand bei Beginn der Amtszeit angehört. Die Amtszeit des Vorstandsvorsitzenden beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des ersten Amtsjahres. Die Wiederwahl eines Vorstandsvorsitzenden ist zweimal zulässig.
- (4) Nach Beendigung seiner Amtszeit unterstützt der Vorstandsvorsitzende den Vorstand als Past President. Soweit er nicht mehr dem Vorstand angehört, kann er für ein weiteres Jahr an den Sitzungen des Vorstandes beratend teilnehmen. Die Regelung zur Altersgrenze (§ 3) findet Anwendung.
- (5) Wenn der Vorstand nicht von einem Past President (§ 8 Abs. 4) unterstützt wird, kann ein stellvertretender Vorstandsvorsitzender für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt werden. Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender ist wählbar, wer dem Vorstand bei Beginn der Amtszeit angehört. Die Amtszeit des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des ersten Amtsjahres. Die Wiederwahl eines stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ist zweimal zulässig.
- (6) Die Mitgliederversammlung kann bei der Wahl eines Vorstandsmitglieds, Vorstandsvorsitzenden oder stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden eine kürzere (zum 31. Dezember endende) Amtszeit sowie einen sofortigen Beginn der Amtszeit bestimmen, insbesondere im Falle von Ersatzwahlen für unterjährig ausgeschiedene Vorstandsmitglieder oder bei Wahlen, die in den ersten 3 Quartalen eines Jahres stattfinden. Diese Regelung gilt entsprechend für die Wahl des Rechnungsprüfers (§ 9).
- (7) Bei Beschlüssen des Vorstandes hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag.
- (8) Beschlüsse des Vorstandes werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, soweit diese Satzung nichts anderes regelt. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.
- (9) An den Sitzungen des Vorstandes kann der für die Betreuung des Wirtschaftsjuniorenkreises zuständige Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer beratend teilnehmen.

§ 9 Rechnungsprüfer

Der Rechnungsprüfer legt der Mitgliederversammlung den Jahresabschluss vor. Die Amtszeit für den Rechnungsprüfer beträgt ein Jahr. Sie beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des ersten Amtsjahres.

§ 10 Schlussbestimmungen

- (1) Das Geschäftsjahr des Wirtschaftsjuniorenkreises ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Wirtschaftsjuniorenkreis ist Mitglied der "Wirtschaftsjunioren Deutschland". Er ist zugleich über diese Organisation Mitglied der "Junior Chamber International".
- (3) Diese Satzung tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

gehört+ gesehen

Radio- und TV-Werbung in der Regio

gewinnt

311.000 Menschen hören baden.fm ¹⁾
+ 94.000 Menschen sehen TV Südbaden ²⁾
Regelmäßig!

Quelle: ¹⁾WHK ma 2011 II, ²⁾WSK Infratest 2007

